

Kick Friedrich, Technologie. \* Wien, 27. 2. 1840; † Baden (N.Ö.), 13. 3. 1915. Stud. 1858–62 am Wr. Polytechnikum und wurde 1862 Ass., 1866 o. Prof. der mechan. Technol. am polytechn. Landesinst. (später Techn. Hochschule) in Prag, 1872/73, 1881/82, 1891/92 Rektor; ab 1892 an der Techn. Hochschule Wien, 1895 Rektor, 1905 Hofrat, 1910 i.R. 1896–1902 niederöstr. Landtagsabg.; Mitbegründer, Obmann und Ehrenmitgl. des „Dt. Polytechn. Ver. in Böhmen“ und der „Lese- und Redehalle dt. Studenten in Prag“. K. wurde durch Einführung des Experimentes in die Technol. und der K.'schen Gesetze der proportionalen Widerstände bekannt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u.a. Juror und Referent der Wr. Weltausst., 1878 Mitgl. der Académie des sciences, 1899 Rat des Patentgerichtshofes, 1906 Dr.ing. h.c. der Techn. Hochschule Aachen.

W.: Beitr. zum Studium der neuesten Fortschritte der Spinnereimechanik, gem. mit E. Rusch, 1868; Die Mehlfabrikation, 1871, 3. Aufl. 1894; Das Gesetz der proportionalen Widerstände, 1885; Vorlesungen über mechan. Technol. der Metalle, des Holzes, der Steine und anderer formbarer Materialien, 1898; Arbeiten über Härte und Härtebestimmungen, über Formänderung spröder Körper und mechan. Technol., u.a. in den Techn. Bl., Dingers polytechn. Journal, etc. Hrsg. gem. mit W. Gintli; K. Karmarsch-F. Heerens, Techn. Wörterbuch, 3. Aufl. 1876–92.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 29. 3. 1905; *Wr.Ztg.* (Abendbl.) vom 15. 3. 1915; *Z. des Österr. Ing.- und Arch.-Ver.* 67, 1915, S. 117; *Techn. Bl.* (Z. des dt. polytechn. Verbandes in Böhmen) 47, 1915, S. 121–24; *Techn. Hochschule Wien*, 1915/16; *Wer ist's?* 1908.

Kick P. Clemens (Rudolf Josef) O.S.B., Theologe und Schulmann. \* Wien, 23. 10. 1827; † Wien, 7. 8. 1913. Sohn eines Hofregistratorn; trat gegen den Willen des Vaters 1845 als Novize in das Schottenstift in Wien ein; 1849 Profefß, 1850 Priesterweihe, 1850–55 Präfekt der Sängerknaben des Stiftes und philolog. Stud. an der Univ. Wien; 1856 Lehramtsprüfung für Latein und Griech. 1856–60 supplierender Gymnasiallehrer, 1859 Dr. theol. und Lehramtsprüfung für Religion, 1860–95 Prof. am Schottengymn. 1861–1901 Hofprediger als Nachfolger des zum Abt gewählten Hofpredigers P. Othmar Helferstorfer (s.d.). Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u.a. 1866 Dekan des theolog. Dokorenkollegiums an der Univ. Wien. Mit Führich und Wörndle befreundet, als Lehrer und Vortragender hervorragend, zählte K. zu den feinst gebildeten Humanisten christlicher Prägung, die das alte österr. humanist. Gymn.

zu der hohen Bildungs- und Schulungsstätte im Geiste des *studium generale* machten.

W.: Predigten auf alle Sonntage eines Kirchenjahres (gehalten in der k.k. Hofburg-Pfarrkirche in Wien), 1883; Aus einer Schrift des hl. Basilii über die klass. Stud., in: Festgabe zum hundertjährigen Jubiläum des Schottengymn., 1907; Trauungsreden, 1914; zahlreiche Einzelpredigten, Gelegenheitsreden, Versammlungsreden, Trauer- und Grabreden (für K. Ferdinand, 1875, für Kn. Elisabeth, 1898), etc.

L.: *Fremdenbl.* vom 2. 12. 1910 und vom 8. 8. 1913; C. Wolfsgruber, P. K. K. Sein Werdegang von ihm selbst beschrieben, 1913; A. Frh. v. Berger, K. K., in: *Reden und Aufsätze*, Bd. 3, 1913; *Jahresber. des Schottengymn. in Wien*, 1913/14, S. 7ff.; *Stud. und Mitt. aus dem Benediktinerorden* 34, N.F., Jg. 3, 1913, S. 798, 35, N.F., Jg. 4, 1914, S. 155; A. Hübl, *Geschichte des Unterrichtes im Stifte Schotten*, 1907, S. 199f.; M. Adolph, O.S.B., *Chronicon Literarium... Benedictino-Scotensibus* . . . , 1874, S. 210f.; *Scriptores O.S.B.*, 1881; *Biograph. Jb.*, 1917; Kosch, *Das kath. Deutschland*.

Kidrič Franc, Literarhistoriker und Slawist. \* Radmannsdorf b. Rohitsch Sauerbrunn (Ratanska vas/Rogaška Slatina, Unterstmk.), 23. 3. 1880; † Laibach, 11. 4. 1950. Stud. an der Univ. Wien Slawistik, 1906 Dr.phil., 1906/07 Bibliothekar im Seminar für slaw. Philol. an der Univ. Wien und gleichzeitig Privatbibliothekar bei V. v. Jagič (s.d.), 1907–20 an der Hofbibl. in Wien, zuletzt als Kustos 2. Kl., tätig. Während dieser Zeit lehrte er an der Lehranstalt für oriental. Sprachen Russ. 1919 Priv. Doz. an der Univ. Wien für slaw. Philol., 1920 o. Prof. für ältere slaw. Literaturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Slowenen an der neugegründeten Univ. Laibach. Seit 1925 Vortragender an der Lehrkanzel für vergleichende Literaturgeschichte ebenda. 1938–45 o. Mitgl. der Slowen. Akad. für Wiss. und Kunst, 1945–50 deren Präs. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u.a. wirkl. Mitgl. der Serb. Akad. der Wiss. in Belgrad, korr. Mitgl. der Jugoslaw. Akad. der Wiss. und Kunst in Agram. K. sammelte Material aus der slowen. Literatur von ihren Anfängen bis zu Preßeren und beschrieb und wertete dieses in mehr als 380 Aufsätzen und Abhh. Trubar und Preßeren wurden von K. sorgfältig, nach modernen soziolog. Methoden untersucht, die Gedichte Preßerens vom geisteswiss. und ästhet. Standpunkt interpretiert. Aus der positivist. Art seiner Forschungen, mit denen er die gesamte kulturelle und nationale Entwicklung des slowen. Volkes klären wollte, entstand seine große Literaturgeschichte der älteren Periode des slowen. Schrifttums (bis 1819), während